

Inhalt

Olaf Asbach (Hamburg)
Europa und die Moderne im langen 18. Jahrhundert. Einleitung 9

I. Moderne, Aufklärung und Europa – Historische und begriffsgeschichtliche Erkundungen

Christof Dipper (Darmstadt)
Aufklärung und Moderne 33

Sonja Asal (München)
Was hieß »modern« im 18. Jahrhundert?
Über ein begriffsgeschichtliches Missverständnis 63

Wolfgang Schmale (Wien)
Moderne und Definition(en) Europas im 18. Jahrhundert 85

Heinz Duchhardt (Mainz)
Wie »modern« war der Absolutismus – wenn es ihn denn gab? 105

Günther Lottes (Potsdam)
Autochthone Modernen?
Zur Ent-Europäisierung des Modernisierungsbegriffs 115

II. Die Moderne – ein philosophisches Projekt Europas?

Fania Oz-Salzberger (Haifa)
The Scottish Enlightenment's Conjunction of Europe and Modernity 131

Luc Foisneau (Paris)
Der Aberglaube oder das radikal Böse
der modernen Gesellschaft bei Pierre Bayle und Thomas Hobbes 147

Simone Zurbuchen (Lausanne)

Das Verhältnis Europas zu den Staaten der Alten und der Neuen Welt.

Die Idee einer *société générale du genre humain* in Emer von Vattel's

Völkerrecht 167

III. Europa und die Moderne zwischen Repräsentation und Konstruktion

Suraiya Faruqi (Istanbul)

Was man in Wien erfahren konnte: Osmanische Botschafter

und die europäische Politik im ›langen‹ 18. Jahrhundert 191

Andrej Doronin (Moskau)

»Russland hält dem Vergleich zu allen anderen

europäischen Nationen stand«: Lomonossow als Historiker 219

Michael Wintle (Amsterdam)

Visual Representations of European Values in the Eighteenth Century:

Between Tradition and Modernity 245

Walter Demel (München)

Das »aufgeklärte« Edinburgh – eine Hexenküche des Rassismus? 271